



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

WIE VERÄNDERT SICH DAS VERSTÄNDNIS VON
PFLEGE DURCH DEN NEUEN
PFLEGE BEDÜRFTIGKEITSBEGRIFF?

WIE SOLLTEN KÜNFTIG CHARAKTER UND INHALT DER
LEISTUNGEN/HILFEN AUSGESTALTET WERDEN?

PROF. DR. ANDREAS BÜSCHER

FACHTAG: QUO VADIS EINGLIEDERUNGSHILFE UND PFLEGE

FRANKFURT, 10. OKTOBER 2017



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

ÜBERSICHT

- Auswirkungen des alten Begriffs der Pflegebedürftigkeit auf das Pflegehandeln
- Konsequenzen des neuen Begriffs der Pflegebedürftigkeit für professionelles Pflegehandeln
- Schritte zur Umsetzung eines neuen Pflegeverständnisses
- Eingliederungshilfe und Pflege
- Schlussfolgerungen



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT SEIT 1995

- Zeitaufwand und Häufigkeit für gewöhnliche und regelmäßige Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens in den Bereichen Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung
- Verkürztes und somatisch verengtes Verständnis von Pflegebedürftigkeit: Hilfebedarf bei Alltagsverrichtungen



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

AUSWIRKUNGEN DES ALTEN BEGRIFFS DER PFLEGE BEDÜRFTIGKEIT

- Pflegebedürftigkeitsbegriff hat gesellschaftliches und sozialpolitisches Verständnis von (professioneller) Pflege geprägt (Durchführung von Verrichtungen)
- Präventive, rehabilitative, beratende und edukative sowie prozesssteuernde Interventionen darin nicht erkennbar



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

AUSWIRKUNGEN AUF DEN PFLEGEPROZESS

- Verrichtungsbezug als bestimmendes Merkmal bei der Beschreibung von Pflegehandeln
- Übersetzung in Leistungsrecht führte zu Angebots- statt Nachfragesteuerung
- Pflege als Dienstleistung nach dem Baukastenprinzip
- Zunehmende Diskrepanz zwischen (Ausbildungs)theorie und tatsächlicher Praxis
- Geringer werdende Bedeutung der fachlichen Beurteilung der Situation pflegebedürftiger Menschen



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

AUSWIRKUNGEN AUF DEN PFLEGEPROZESS

- Unzureichende Weiterentwicklung fachlich begründeter Interventionen für eine zunehmend komplexere und intensivere Pflegewirklichkeit
- Gestaltung und Dokumentation des Pflegeprozesses orientieren sich vorrangig an Refinanzierungsmodalitäten
- Effekt stärker im Leistungskomplexsystem der ambulanten Pflege, aber auch stationär beobachtbar
- Starre Vorgaben statt individuell zugeschnittener Hilfen



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

NEUER BEGRIFF DER PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

Pflegebedürftigkeit ist Beeinträchtigung der Selbständigkeit und Angewiesensein auf personelle Hilfe in den Bereichen:

- Mobilität,
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten,
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen,
- Selbstversorgung,
- krankheitsbedingte Anforderungen und Belastungen,
- Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

NEUER BEGRIFF DER PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

Begründung eines umfassenderen Pflegeverständnisses und Erwartung eines erweiterten Aufgaben- und damit auch Leistungsspektrums bzw. Pflegehandelns,

- Interventionen und Unterstützung bei kognitiven und psychischen Problemlagen
- Förderung des Selbstmanagements bei chronischer Krankheit (edukative Ansätze)
- Beratungsfunktionen zur Steuerung von Pflegeverläufen und Pflegearrangements
- Alltagsbezogene Unterstützung
- Erhaltung und Förderung der Mobilität
- Erhaltung und Förderung der Selbstversorgung



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DEFINITION DES INTERNATIONAL COUNCIL OF NURSES

Die einzigartige Aufgabe einer Pflegekraft ist es, einem Individuum, krank oder gesund, bei der Durchführung der **Aktivitäten** zu helfen, **die der Gesundheit oder ihrer Wiederherstellung (...) dienen, und die er/sie ohne Unterstützung durchführen würde, wenn er/sie die notwendige Kraft, den Willen oder das Wissen dazu hätte.** Die Unterstützung geschieht in einer Weise, die dem Individuum dabei hilft, die eigene Unabhängigkeit schnellstmöglich zurückzugewinnen.

Virginia Henderson, 1961



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

NEUER BEGRIFF DER PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

- Heterogenität in der Pflegelandschaft wird in einigen Teilen eine Legalisierung der Realität hinsichtlich der Gestaltung des Pflegeprozesses mit sich bringen, in anderen eine große Herausforderung sein
- Die Verengung auf körperbezogene Alltagsverrichtungen kann überwunden werden
- Ein erweiterter Begriff der Pflegebedürftigkeit ist die Voraussetzung für ein neues Pflegeverständnis, jedoch kein Automatismus für eine verbesserte Pflege
- Fachliche Defizite und fehlende Ressourcen lassen sich nicht durch einen neuen Begriff der Pflegebedürftigkeit allein beheben



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

VORAUSSETZUNGEN ZUR UMSETZUNG EINES ERWEITERTEN PFLEGEVERSTÄNDNISSES

- Herausstellung der Bedeutung fachlicher Kompetenz und beruflicher Erfahrung
- (Weiter)entwicklung fachlicher Interventionen zur Erhaltung und Förderung der Selbständigkeit
- Fördernde und nicht hinderliche Rahmenvereinbarungen für die ambulante und stationäre Pflege (Zwiespalt zwischen Leistungen und fachlichen Interventionen)
- Hinweise zur angemessenen Pflegedokumentation durch Strukturmodell liegen bereits vor
- Grundlagen für fachliches Handeln werden in der Ausbildung gelegt



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

ERWEITERUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS

- ab 01.01.2017: Sachleistungen nach § 36 SGB XI müssen sich auf die veränderten Inhalte nach § 14 SGB XI beziehen, die aus dem neuen Begriff der Pflegebedürftigkeit entstammen und sich auf den Grad der Beeinträchtigung der Selbständigkeit beziehen
- Neue Begrifflichkeiten: Leistungen als körperbezogene Pflegemaßnahmen, pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen bei der Haushaltsführung. Zudem werden die Hilfe bei der Kommunikation und psychosoziale Hilfen in der Gesetzesbegründung genannt.
- **Konsequenz: Erweiterung (durch weiteren Fokus) und veränderte Form/Flexibilisierung des Leistungsspektrums**



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MÖGLICHKEITEN ZUR ERWEITERUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS

- Erweiterung des Leistungskomplexkatalogs
- Zeit- bzw. stundenorientierte Vergütung
- Stärkung der Nutzerautonomie durch Geldleistungen und Budgets
- Veränderung und Aufwertung der pflegerischen Rolle
- Verknüpfung von Langzeit- und primärer Gesundheitsversorgung im Sinne regionalisierter integrierter Versorgung in Sozialräumen oder für ausgewiesene Bevölkerungsgruppen



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

UMSETZUNG UND EINFÜHRUNG EINES NEUEN VERSTÄNDNISSES

- Berücksichtigung in den Rahmenvereinbarungen
- Berücksichtigung in den derzeit zu entwickelnden Verfahren zur Qualitätsprüfung und – darstellung
- Berücksichtigung in den Verfahren zur Personalbemessung



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

UMSETZUNG UND EINFÜHRUNG EINES NEUEN VERSTÄNDNISSES

- Orientierung an den Aktivitäten und Lebensbereichen nach dem neuen Begriff der Pflegebedürftigkeit
- Anlehnung an nationale und internationale Arbeiten zur Systematisierung pflegerischer Aufgaben
- Bedeutung übergreifender Aufgaben wie Steuerung des Pflegeprozesses, Beobachtung, Abwehr gesundheitlicher Gefährdungen und Kommunikation



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

EINGLIEDERUNGSHILFE UND PFLEGE

- Unterschiedliche Diskurse im Zuge des Reformprozesses der Pflegeversicherung
 - Begutachtung der Pflegebedürftigkeit – Einschätzung im Rahmen von Bedarfsfeststellungsverfahren
 - Zusammenführung von Ansprüchen in persönlichen Budgets
 - Empfehlungen für eine teilhabeorientierte Pflege von 2006
- Person-Zentrierung als professioneller Zugangsweg



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- 20 Jahre Begriff der Pflegebedürftigkeit mit Verrichtungsbezug haben Spuren hinterlassen
- Auswirkungen des neuen Begriffs der Pflegebedürftigkeit werden nicht auf Knopfdruck spürbar sein
- Höhere Übereinstimmung zwischen wissenschaftlicher Fundierung, praktischer Gestaltung von Pflegeprozessen und sozialpolitischer Normsetzung bietet Potenzial zur mittel- und langfristigen Verbesserung der Versorgungsgestaltung
- Die Bedarfslagen pflegebedürftiger Menschen haben sich nicht grundlegend geändert, weil wir sie jetzt anders betrachten



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**FRAGEN?
KOMMENTARE?
KRITIK?**

Prof. Dr. Andreas Büscher
Hochschule Osnabrück
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Postfach 1940
49009 Osnabrück
Tel.: 0541/969-3591
E-Mail: A.Buescher@hs-osnabrueck.de